



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Waldbronn

September bis Dezember 2018



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein heißer und trockener Sommer ist zu Ende gegangen. Für so manchen von uns, Pflanzen und Tiere auch, waren die Temperaturen und die Dürre eine Zumutung. Andere haben diese vielen warmen Tage genossen – gerade diejenigen von uns, die im Urlaub waren, unterwegs in freier Zeit. Zeit für sich und die Familie, Zeit für Muße, Abstand vom Alltag.

Zurückgekehrt, holt einen der normale Trott, mitunter auch der „normale Wahnsinn“, schnell wieder ein und all die schönen Urlaubstage mit ihrer Freiheit und Weite verblissen viel zu schnell. Und beim Blick in den Kalender können wir den Eindruck haben, dass Weihnachten auch schon wieder vor der Tür steht. Der Alltag mit all seinen Pflichten und Terminen hat uns spätestens dann wieder voll im Griff ...

Warum nicht einmal im Herbst sich ab und an einfach nochmal ausklinken – mit Bewegung und Besinnung, wie sie Pilgerwege und auch Exerzitien (Geistliche Übungen) im Alltag bieten?

Warum nicht allein oder mit Gleichgesinnten sich aufmachen zu anderen Orten als den Alltäglichen, im Außen wie im Innen, um sich von spirituellen Erfahrungen berühren zu lassen?

Zu persönlichen oder ausgewiesenen Pilgerwegen, von Kirche zu Kirche, zu Open-Air-Kapellen oder Holzkreuzen am Wegesrand – vielleicht, wie im Mecklenburgischen Langwitz mit der Figur einer Hirtin und dem Jesuswort „Ich bin der gute Hirte“ und der Frage: „Wie hütetest du dein Leben?“ ...

Beim Wandern, sich Bewegen kommen wir zu uns selbst, zu Ruhe und Besinnung. Das für viele oft zu schnelle Tempo des Alltagslebens fällt ab und es gibt Zeit für vieles, was sonst kaum mehr Raum in unserem häufig so durchorganisierten Leben hat. Biblische Worte, Bruchstücke und Bilder biblischer Geschichten, kommen einem in den Sinn und vielleicht entsteht nach und nach auch der Wunsch, den Worten und Bildern genauer nachzugehen. Wer sich dafür Wegbegleitung wünscht, kann sie in beispielsweise in Angeboten für Exerzitien (Geistliche Übungen) oder auch in persönlicher geistlicher Begleitung finden.

So kommen wir auf andere Weise in den Herbst und ernten Früchte eigener Art. Ungeahntes strömt uns aus Wegen und Landschaften, aus Worten und Begegnungen zu. Ungeahntes, das uns erfrischt und die Lebensgeister neu belebt. Ungeahntes, das uns auch auf die Geburt des Jesus Christus bei uns vorbereiten will, die jedes Jahr aufs Neue fern aller Betriebsamkeit auf unsere offenen Herzen und Sinne wartet ...

Ihre Pfarrerin Ulrike Rauschdorf



Foto: Deike

Aktuelles aus der Kirchengemeinde

Liebe Gemeindemitglieder,

ich wurde gebeten, einen aktuellen Stand über die Situation der Kirchengemeinde für den Gemeindebrief zu verfassen. Dies tue ich gerne.

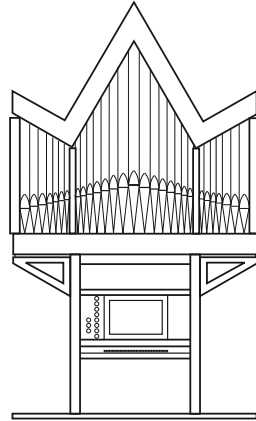
Zur Pfarrstellensituation gibt es leider noch keinen durchbrechenden Erfolg. Nachdem es zunächst so ausgesehen hatte, dass wir zum 01.09.2018 bereits einen jungen Pfarrer im Probedienst hätten bekommen sollen, konnte diese Besetzung kurzfristig nun doch nicht erfolgen. Hintergrund ist, dass in diesem Jahr die Zahl der Absolventen überraschend geringer war, als erwartet.

Mit dem Personalreferat sind wir nun in regelmäßigem Kontakt und hoffen auf eine baldige Besetzung.

Vakanzvertreter ist nach wie vor Pfarrer Stober, der nun, da Göran Schmid die Konfirmandenarbeit in Langensteinbach während der dortigen Vakanz übernimmt, auch die Konfirmandenarbeit in Waldbronn betreuen wird.

Auch Frau Pfarrerin Rauschdorf ist weiterhin für die Kasualien in Waldbronn zuständig.

Eines der Probleme bei der Pfarrstellenbesetzung ist, dass wir kein Pfarrhaus bereitstellen können. Der Kirchengemeinderat hat daher beschlossen, das Jugendhaus zu einem Pfarrhaus umzubauen. Das Architekturbüro Weindel analysiert derzeit die Möglichkeiten eines Umbaus. Zugleich werden die Energieversorgung und der Brandschutz untersucht.



Für alle Musikbegeisterten kann ich Erfreuliches berichten: Unsere Orgel soll ein zweites Manual bekommen. Im Dialog mit dem Beauftragten für Orgeln der Badischen Landeskirche wurden folgende Stimmen vorgeschlagen:

Rohrflöte	8´
Gambe	8´
Gemshorn	4´
Spitzflöte	2´
Oboe	8´

Diese sollen in einem Schwellkasten untergebracht werden. Die Fertigstellung wird voraussichtlich im Jahr 2020 erfolgen.

Bei der Erweiterung der Orgel sind wir auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns deshalb über jeden Spendenbetrag auf das Konto der Kirchengemeinde mit dem Stichwort „Orgel“, der uns diesem Projekt näher bringt.

Herzliche Grüße

Tomas Klußmann



ETTLINGEN



Erntedank: Spenden Sie bitte haltbare Lebensmittel für die Tafel Ettlingen

Tag für Tag werden in Deutschland Lebensmittel vernichtet: Obst und Gemüse mit kleinen Schönheitsfehlern; Brot und Backwaren, die sich am Herstellungstag nicht verkaufen ließen; Lebensmittel aus Supermärkten, die kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums stehen.

Die Tafel setzt ein Zeichen gegen diese Verschwendung von wertvollen Lebens-

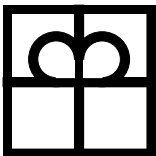
mitteln und sorgt dafür, dass sie dort ankommen, wo sie hingehören: auf den Teller.

Von Montag bis Freitag holen Ehrenamtliche mit zwei Kühlfahrzeugen diese Lebensmittel bei Supermärkten in der Region ab und sortieren diese anschließend aus. Täglich können Menschen mit geringem Einkommen die gespendeten Lebensmittel sehr kostengünstig einkaufen.

Zurzeit sind 306 Einkaufsausweise ausgestellt. Weit über 500 Menschen, vor allem Familien mit Kindern, aber auch Rentner mit geringem Einkommen, erhalten so eine Unterstützung.

Zu Erntedank können Sie die Tafel Ettlingen durch eine Spende **haltbarer** Lebensmittel wie Reis, Öl, Tee, Kaffee, Hülsenfrüchte, Dosenwaren etc. unterstützen. Vielen Dank im Voraus.

Woche der Diakonie 2018



*„Raum für Gutes“
Woche der Diakonie
16. – 24 Juni 2018*

Die Diakonie unserer Kirche bietet im ganzen Land Räume für Menschlichkeit, damit Gutes entstehen kann. In über 1.900 Angeboten der Diakonie Baden werden Menschen ermutigt, ihr Leben

zu gestalten, wird Hoffnung geschenkt, getröstet und Not überwunden. Teilhabe wird ermöglicht, und es wird miteinander geteilt, was man hat. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich an der diesjährigen Sammlung „Woche der Diakonie“ beteiligt haben. Es sind 2365,00 € gespendet worden, die helfen „Raum für Gutes“ zu schaffen, damit sich in unserer Gesellschaft etwas bewegt.

Waltraud Anderer

Wir feiern Erntedank

am Sonntag, 7. Oktober 2018

**Gottesdienst mit dem Kirchenchor
um 10 Uhr**

Danach gemeinsames Essen, reinschauen,
einander begegnen, Kinderprogramm



Wir bitten um Erntedankgaben, die nach dem Fest dem Tafelladen in Ettlingen zur Verfügung gestellt werden. Die Gaben können am Samstag Vormittag oder in der Woche während der Bürozeiten abgegeben werden.

Auch Salat- und Kuchenspenden für das Fest sind sehr willkommen.

Dieses Jahr wollen wir für das Essen nichts verlangen, freuen uns jedoch über jede Spende.

Stufen des Lebens

Im Juni fand in unseren Räumen zum dritten Mal ein Kurs aus der Reihe Stufen des Lebens statt.

Ähnlich wie bei dem Thema „Ein Platz an der Sonne“, durch das Frau Repenhagen letztes Jahr geführt hat, ging auch dieser Kurs über vier Abende und stand diesmal unter dem Motto:

Weil du „JA“ zu mir sagst.

Die Fußball WM war ja entgegen der Erwartungen keine dauerhafte Konkurrenz für diese Abendveranstaltung, und so haben bis zu zehn Teilnehmer verfolgt, wie sich aus der Kombination von Texten der Evangelien und Bodenbildern eine Botschaft entwickelt.

Die lautete natürlich jedes Mal gleich: Jesus sagt **Ja** zu dir. Das Thema war sehr präsent. Die vier Abende betrachteten aber immer den Menschen in einer jeweils anderen Situation.

Mal war es der überforderte Jünger, mal der Sünder, der Bittende oder das verlorene Schäflein.

Jeder von uns ist mal der eine, mal der andere, und Frau Mannhardt führte uns gezielt dazu, uns durch deren Augen zu sehen. Die Frage war: Wie kommen wir in eine Situation, dass wir einen Weg zurück zu Jesus finden müssen?

„**Stufen des Lebens**“ wird von Bodenbildern getragen, die sich in dem Maße wandeln, wie sich die Botschaft des Abends entrollt. So begann ein gehäkelter Wollring als ausgebreiteter Kreis, der einschließen, ausgrenzen oder den Blick verstellen kann. Später wurde dieser Ring gezielt eingedellt und lag schließlich als Kontur eines Feigenbaums auf dem Boden, der Früchte trug.

Typisch für das Konzept dieser Kurse

ist auch, dass immer alles zwei Seiten hat. Was man für dekoratives Beiwerk hielt, zeigte beim Umdrehen einen Text, oder ein Bild, und manchmal einen Spiegel. Wer jemals Freude am Öffnen von Türen in einem Adventskalender hatte, kann sich vorstellen, was ich meine.

Beim letzten Abend war unser nüchterner Besprechungsraum kaum wieder zu erkennen. Passend zum Gleichnis vom verlorenen Schaf war der Raum zu einer Installation geworden. Auf grün drapierendem Stoff waren allerlei Schaffiguren, Postkarten und Plakate von Landschaften mit Einzelschafen und Herden spannungsreich arrangiert. Davor die großformatige Illustration von Sieger Köder zu dem Gleichnis. Kitschig? Gar nicht!



Foto: Nahler

Da an jedem Abend gesungen wurde, es was zum Lesen und zum Anschauen gab, nahm man viele Eindrücke mit, die auch Tage später noch beschäftigt haben. Ein Abend mit der Bibel, an dessen Ende alles eindeutig und abgeschlossen wirkt, wäre ja auch zu einfach. Ich freue mich auf jeden Fall auf die nächsten Gelegenheiten, solche Kurse zu erleben. Vielleicht noch in diesem Jahr.

Schauen Sie doch auch mal rein!

Kurs „Stufen des Lebens“



Der „Kurs Stufen des Lebens“ möchte mit Bodenbildern neue, kreative Zugänge zum Glauben eröffnen.

Das Thema dieser Kurseinheit ist:
„Dem Leben auf der Spur“.

Wir sind an diesem Nachmittag anhand

einer biblischen Geschichte dem auf der Spur, was unserem Leben Glanz verleiht – über den Tod hinaus. Was unserem Leben Sinn, Wert und Hoffnung gibt.

Gehen Sie mit uns auf Spurensuche!

Referentin:

Diakonin Beate Walch, Söllingen

Termin:

Samstag, 10. Nov. 2018

14.30 bis 16.30 Uhr (mit Kaffeepause)

Anmeldung: bis 8. Nov. 2018

ev-kirche-waldbronn@t-online.de

oder Tel. 07243 - 61679, Frau Anderer

Sie sind auch dann herzlich willkommen, wenn Sie spontan dazu kommen.

Bibelgesprächskreis

Wir treffen uns einmal im Monat, um gemeinsam einen Bibeltext zu lesen. Dabei gehen wir nach der Methode „Bibel teilen“ vor. Diese Methode wurde ursprünglich in Simbabwe entwickelt, mit dem Ziel, auch „Laien“ ohne theologische Vorkenntnisse einen Bibeltext näher zu bringen; dabei wechseln sich kurze Zeiten der Stille und des Innehaltens mit Diskussions- und Austauschrunden ab.

Zu diesem Abend wird immer ein Gast eingeladen.

Wir sind eine offene Gruppe und freuen uns über jede(n), der dazu stößt oder einmal unverbindlich hereinschnuppern möchte.

Termine:

jeweils 20 Uhr im Ev. Gemeindehaus Waldbronn, Goethestr. 8

Dienstag, 18. Sept. 2018

Gast: Markus Beutelspacher, Prädikant

Dienstag, 16. Okt. 2018

Gast: Ute Wabersich, CVJM Graben-Neudorf

Dienstag, 20. Nov. 2018

Gast: Rainer Großmann, ehemaliger Gästereferent des Monbachtales

Dienstag, 18. Dez. 2018

Musikalischer Jahresabschluß

Patricia Schmid, Tel. 07202 - 3707



Evangelische Frauen in Baden

Wir laden herzlich ein zu einer Veranstaltung der Evangelischen Frauen in Baden:

„O Freude über Freude“ Ankommen im Advent

Freude gehört zu den Grundgefühlen in unserem Leben; sie kann leise Töne haben oder sich in einem Luftsprung zeigen. In der Weihnachtsbotschaft lassen sich Menschen von der Freude anstecken und bewegen. Die Auszeit lädt ein, dieser Freude nachzugehen und sie zu erleben in geistlichen Impulsen, Liedern und Tänzern, kreativen Phase und Bewegung, allein und gemeinsam.

Termin: Donnerstag, 29.11.2018, 15.30 - 21.00 Uhr
Ort: 76337 Waldbronn, Evangelisches Gemeindehaus, Goethestr. 8
Leitung: Petra Gaubitz, Referentin für gemeindebezogene Frauenarbeit
Kosten: 5 Euro

Anmeldung an das Ev. Pfarramt, Tel. 61679 (bis 19.11.)
oder an Evangelische Frauen in Baden, Tel. 0721-9175-323

Vorankündigung eines Adventskonzertes

Zweiter Adventsonntag, 9.12.2018, 17 Uhr
Evangelische Kirche Waldbronn, Goethestraße 8

Motto: „Freuet euch in allen Landen“

Mitwirkende:

- 1.) Elsässischer Lehrer-Chor, „Les maitres chanteurs d'Alsace bossue“
- 2.) René Egles, Elsässischer Liedermacher
- 3.) Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim
Erster Preisträger beim Deutschen Orchesterwettbewerb,
Sparte Zupforchester
- 4.) Schulchor der Anne-Frank-Schule Busenbach

Gesamtleitung: Rektor Rolf Nold

Nähere Infos in der nächsten Ausgabe!

Regio-Projektchor 2018 mit Kantor Johannes Link

Moderne Lieder, die in den Advent passen

Probentermine:
Sa. 10.11.2018
Sa. 24.11.2018
Sa. 01.12.2018
jeweils von
14.30 Uhr bis
18 Uhr im Evang.
Gemeindehaus
Langensteinbach

Mitgestaltung der
„Geschichten unterm
Adventsstern“
am 1. Dezember
um 19 Uhr in der
Evang. Kirche
Karlsbad-Langensteinbach

Mitgestaltung des
Gottesdienstes
zum 1. Advent
am 2. Dezember
um 10 Uhr in der
Evang. Kirche
Karlsbad-Auerbach

Veranstalter: Evangelischer Kirchenbezirk Karlsruhe-Land



EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK
KARLSRUHE-LAND

Wer Lust hat, mitzumachen, melde sich
bitte bis 5. November bei Michelle König
per Mail (m.m.koenig@t-online.de) oder
telefonisch: 07202 924075

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

- So 16.9.2018 Frauensonntag**
10.00 Uhr Petra Gaubitz und das Team des Frauentreffs
Im Anschluss Kirchenkaffee
10.00 Uhr Kindergottesdienst im Türmchen
- So 23.9.2018 „Sieghafter Glaube“ 17. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Prädikant Beutelspacher
- So 30.9.2018 „Das höchste Gebot“ 18. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Prädikant Dietrich
- So 7.10.2018 Erntedankgottesdienst** mit dem Kirchenchor
10.00 Uhr Pfarrer Stober
Im Anschluss gemeinsames Mittagessen, Kaffee und Kuchen
- Di 9.10.2018** Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt,
16.00 Uhr Saint-Gervais-Ring 4
- So 14.10.2018 „Die Ordnung Gottes“ 20. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikant Beutelspacher
- So 21.10.2018 „Die geistliche Waffenrüstung“ 21. Sonnt. nach Trinitatis**
10.00 Uhr Prädikant Dietrich
Im Anschluss Kirchenkaffee
10.00 Uhr Kindergottesdienst im Türmchen
- So 28.10.2018 „Gott offenbart sich“ 22. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Prädikant Dietrich
- So 4.11.2018 „Die Kirche in der Welt“ 23. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch/Saft)
Prädikant Beutelspacher
- So 11.11.2018 „Der Tag des Heils“ Drittlzter Sonntag des Kirchenjahres**
10.00 Uhr Prädikant Dietrich
Im Anschluss Kirchenkaffee
- Di 13.11.2018** Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt,
16.00 Uhr Saint-Gervais-Ring 4

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

- So 18.11.2018 „Weltgericht“ Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**
10.00 Uhr Prädikant Beutelspacher
10.00 Uhr Kindergottesdienst im Türmchen
- Mi 21.11.2018 Buß- und Bettag**
19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Gemeinschaftskelch und Saft)
mitgestaltet von der Konfirmandengruppe und dem Taizé-Kreis
Pfarrer Stober
- So 25.11.2018 „Die ewige Stadt“ Letzter Sonntag des Kirchenjahres**
10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor und namentlichem
Gedenken der Verstorbenen des Kirchenjahres
Pfarrer Stober
- So 2.12.2018 „Der kommende Herr“ 1. Sonntag im Advent**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch/Saft)
Pfarrer Stober
-



Gottesdienst mit Kindern

... am Sonntag, den **16.9, 21.10 und 18.11**
von **10 bis 11 Uhr** im Türmchen
Möchtest Du gerne mitfeiern?

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Dein Kindergottesdienst-Team

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Waldbronn, Goethestraße 8

Ökumenisches Bildungswerk Waldbronn-Reichenbach



Herzliche Einladung zu den folgenden Terminen:

Montag, 8.10.2018 um 15.00 Uhr:
Besuch der Kaffeerösterei Herzog im
Kurhaus Waldbronn.

Donnerstag 22.11.2018 um 16.00 Uhr:
Schmuckmuseum Pforzheim mit Füh-
rung durch die Sonderausstellung.

Alle Termine vom ökumenischem
Bildungswerk Waldbronn Reichenbach
finden Sie regelmäßig im Amtsblatt
unter den Kirchlichen Mitteilungen.

Ansprechpartnerin:
Heike Heuer Tel. 07243/67943

Das Ökumenische Bildungswerk Team:
Birgitt Altenburger, Heike Heuer,
Brigitte Kuhnimhof, Margrit Kuderer

„**Hier werden Sie geholfen**“.... Dieser Werbeslogan, gesprochen von Verona Poth geb. Feldbusch im Auftrag einer Telefonauskunft, dürfte vielen von uns noch bekannt sein.

„**Hier werden Sie geholfen!**“

Ich möchte diesen Spruch über mein Leben stellen. Ich habe in meinem Leben an vielen Stellen diese Hilfe erfahren. Hilfe von einer Seite, die weder greifbar noch sichtbar ist, aber dennoch immer in und um mich herum. Mit Gottes Hilfe durften wir unsere 5 Kinder in die Arme schließen, groß werden sehen und in ihr eigenes Leben verabschieden. Seit mehr als 37 Jahren darf ich mit meiner Frau eine fruchtbare

Partnerschaft leben, wir haben uns immer noch etwas zu sagen. Vor einigen Jahren, als dann die Kinder groß genug waren, wuchs in mir der Wunsch, wieder mehr für die Kirche und den Glauben unterwegs sein zu wollen. Aber was tun? Kirchenältester war ich 20 Jahre lang, das wollte ich nicht mehr. Die Verwaltungsarbeit beschäftigt mich schon von Berufsseite, da muss ich das nicht auch noch in der Freizeit tun. Außerdem wollte ich etwas von dem, was uns als Familie geschenkt wurde, an die Welt zurückgeben. So entschloss ich mich auf die Seite der Verkündigung zu wechseln



und die Ausbildung zum Prädikanten an der evangelischen Hochschule Freiburg in Angriff zu nehmen. Ich hätte mir nie träumen lassen, welche Aufgaben an mich einmal herangetragen werden würden, welche Herausforderung so mancher Predigttext stellt und wieviel

Verantwortung man in seelsorgerlicher Hinsicht doch übernimmt. Beerdigungen, Taufen, Trauungen, „normale“ Gottesdienste und das als Pilger im gesamten Kirchenbezirk, da lernt man viele Menschen kennen, erhält Einblick in so manche Gemeinde. Was für eine Horizonterweiterung, welche ein schöner Blick über den sonst so kleinen und engen Tellerrand der eigenen Gemeinde hinaus. Anregungen werden auf-

genommen, aber auch die Erkenntnis, dass so manches, was in anderen Gemeinden praktiziert wird, in der eigenen nicht durchführbar ist oder man auch nicht erleben möchte. Prädikant sein erweitert meinen Horizont, bringt mir Abwechslung. Ich kann von dem, was uns als Familie widerfuhr, etwas weitergeben. An mancher Stelle Mut machen. Aus dem Leben für das Leben berichten und Partei ergreifen. Ich kann von dem EINEN erzählen, der mich trägt, der mir beisteht, stets unter dem Slogan „**Hier werde ICH geholfen**“.

Herzlichst, Markus Beutelspacher

Am Puls der Zeit – Impuls der Schrift

Allein durch den Glauben – wie glauben Jugendliche?

Mit einer der Formulierungen der Reformation „**sola fide**“ – allein durch den Glauben – wird in unseren Tagen des Reformationsjubiläums ein Kernanliegen der Reformation beschrieben. Der Glaube. Dieses Grundanliegen, so hat es reformatorische Theologie formuliert, ist die Frage nach der Rechtfertigung des Menschen vor Gott, also die Frage: Wie werde ich Gott recht?

An dieser zentralen Fragestellung hat sich die Reformation in verschiedene Richtungen weiterentwickelt. War es Martin Luther wichtig, mit Römer 3,28 zu betonen: *„So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, [allein] durch den Glauben.“* so konnte Calvin dieser Alleinwirksamkeit des Glaubens mit Galater 5,6 entgegensetzen: *„Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist“.* Der Alleinwirksamkeit der Gnade, stellte er die Heiligung des Menschen beiseite. Die Fragestellungen, die sich gegenüber stehen, sind: Wie wirken der Glaube des Menschen und die Gnade Gottes zusammen. Heute würden Jugendliche in unserer Gemeinde fragen: „Was muss ich tun und wie muss ich leben, dass mein Leben vor den Menschen und Gott gelingt“? Rechtfertigung hat die Fragen: Wer nimmt mich an? Wer liebt mich und warum?

Diese Fragen sind nicht neu, aber die Art und Weise wie wir sie in der Kinder-, Konfirmanden- und Jugendarbeit unserer Gemeinde beantworten können, verändert sich. Deshalb muss für uns, die wir als Kirchengemeinde den Auftrag haben, getaufte und noch suchenden jungen Menschen, in unserer Mitte und im Glauben Heimat zu geben, für uns immer wieder neu im Zentrum stehen, diesen Glauben hör- und verstehbar und glaubwürdig zu vermitteln.

Aber wie leben Jugendliche diesen Glauben eigentlich? Wie glauben Jugendliche? Was ist Ihnen wichtig im Leben und im Glauben? Dazu habe ich nachgefragt, interviewt, zugehört und zu verstehen versucht. Dabei habe ich mich für Jugendliche „von uns“ entschieden, nicht so sehr für abstrakte Ergebnisse von Shell-Jugendstudien oder Bertelsmann-Stiftung Religionsmonitoren.

Feststellbar ist, dass Glaube immer mehr zu einer Privatangelegenheit wird. Sowohl Religionsunterricht als auch kirchliches Handeln haben immer weniger Auswirkungen auf den individuellen Glauben. Man will sich nicht zu sehr in die Karten schauen lassen und nicht jeden mitreden lassen. Wenn Glaube mit einem Bild dargestellt werden soll, dann sagt einer unserer Jugendlichen, ist er wohl vor allem wie ein „Schloss“. Eine sichere Burg, ein Refugium das Halt und Stabilität gibt, in dem Orientierung und Annahme gesucht wird. In den Gesprächen und der Lebensbegleitung

von Jugendlichen wird immer wieder deutlich, dass sich junge Menschen einen *verurteilungsfreien Raum* wünschen, an dem nicht nur gesagt wird, dass alle Meinungen erwünscht sind, sondern dass diese Verurteilungsfreiheit auch erlebt wird. In dem einfachen Sinne, dass sie nicht das Gefühl haben, mit Blicken oder Unverständnis einer „erwachsenen Ablehnungsgesellschaft“ (Zitat) gegenüber zu stehen, vor der sie sich immer nur rechtfertigen müssen. Glaube zieht sich nicht von sich aus zurück, sondern er mauert sich dann ein, wenn er auf Unverständnis oder „Besserwissen“, auf dogmatische Richtigkeiten oder gesetzliche Überheblichkeit trifft.

Dem gegenüber sucht jugendlicher Glaube nach Eigenständigkeit und Bestätigung, aber auch nach Impulsen, nach Wachstum und Austausch mit Vertrauten. „Glaube verändert mich und lässt mich mein Handeln konkreter reflektieren“, heißt es da.

Gerade deshalb, weil unsere kalte rationale individualistische Welt, die wie Max Weber es nannte, „entzaubert“ ist, suchen Jugendliche gerade im Glauben das Faszinierende und Schöne, das Heilige im Profanen, das Angerührtwerden in der Musik, in der Predigt und in authentischen Beziehungen. Nichtzugehörigkeit zu einer Institution, nicht das Einfügen in als abstrakt empfundene Systeme, sondern die persönliche Glaubenserfahrung ist das Referenzzentrum eigener Religiosität. Aus der persönlichen Glaubenserfahrung leiten sich

dann auch individuelle Werte- und Glaubensvorstellungen ab.

Dieser individuelle „auf sich selbst zurückgeworfene Glaube“ ist natürlich fragil, verletzlich und angreifbar. Dabei wird, so wurde in Gesprächen deutlich, Glaube sehr wohl als Beziehungsgeschehen verstanden und das bloße formelhaft „aufgesetzt religiöse“ wird abgelehnt. Wahr ist also im Glauben, was sich im eigenen Leben bewahrheitet, was in meinen Glauben sinnvoll integriert werden kann – in dem Sinn, dass es sich mit Leben füllt und im eigenen Leben erfüllt. So hat Glaube mit dem zu tun „was man in sich hat“ und Religion eher das „was auch die anderen sehen“. Glaube wird aber dem gegenüber auch als fragmentarisch interpretiert, dass er nicht mehr selbstverständlich alle Lebensbereiche umfasst und durchdringen muss. Hier sollten wir aufpassen, dass Glaube nicht zur „GlaubensApp“ und Kirche nicht zur „religiösen Survive-Organisation“ verkommt, die ich nur dann aufrufe, wenn ich sie gerade brauche.

Dabei hängt diese Entwicklung eines authentischen eigenen mündigen Glaubens vor allem mit Vertrauen zusammen. Vertrauen wird dabei nicht über ein Amt oder eine Institution quasi „vererbt“, sondern Vertrauen muss in der Kinder- und Jugendarbeit immer wieder neu und von einzelnen „verdient“ werden. Jesus Christus ist vertrauenswürdig und treu. Er weist Menschen zurecht, aber er verurteilt nicht. Die Liebe Gottes findet das Lebenswerte nicht in allen Lebensbereichen vor, aber sie schafft es sich neu. All diese Glaubenswahrheiten möchten

Am Puls der Zeit - Impuls der Schrift

heute wie damals Jugendliche ergreifen, weil sie dem guten Leben dienen. Unsere Aufgabe als Gemeinde ist, ihnen Ansprechpartner auf Augenhöhe zu sein, geduldig zuzuhören und fragend zu sein, um verstehen zu wollen, was Jugendliche glauben und woran sie zweifeln. Unsere Aufgabe ist, Jugendliche nicht verloren zu geben, sondern ihnen Hirte zu sein, sie nicht abzulehnen, sondern sie hinein zu lieben in unsere Gemeinde und in die Liebe Gottes. Unsere Aufgabe, nicht nur in der Arbeit mit Jugendlichen, ist es, Glauben zu leben,

der in Liebe tätig ist und der mit Lippen, Herz und Hand von der Liebe Gottes in Jesus Christus Zeugnis gibt, das ansteckt. Auch dann finden junge Menschen bei uns in der Gemeinde, in ihren Gottesdiensten, Gruppen und Aktionen weiter eine Heimat und einen sicheren Ort für ihren Glauben. Im Mai feierten wir Konfirmation mit 16 jungen Leuten und ihren Eltern ... geben wir ihnen eine Heimat im Glauben ... seien wir kreativ. Packen wir es an!

Göran Schmidt, Gemeinmediakon für die
Regio Karlsbad - Waldbrunn

Jungschar

Die Jungschar trifft sich Im Jugendhaus von 10 bis 12 Uhr. Die Termine der Jungschar sind auch auf der Internetseite der Ev. Kirche zu finden.

Termine:

22. September
6. Oktober
20. Oktober

17. November
1. Dezember
15. Dezember



Unsere Jungschar gestaltete einen Gottesdienst

Oikocredit – Wie aus Geld GUTES GELD wird

Immer mehr Christen fragen sich, wie sie in der heutigen Zeit ihr Geld gut und sinnvoll anlegen können. Anstatt damit Firmen zu finanzieren, die zweifelhafte Geschäfte betreiben, wollen sie mit ihrer Geldanlage zu Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungserhalt beitragen. Dies ist auch der Anspruch von Oikocredit.

Soziale Geldanlage: Hilfe zur Selbsthilfe

Oikocredit ist eine der ältesten Organisationen für ethisches Investment. Christliche Werte prägen die Kreditgenossenschaft seit ihrer Gründung durch den Ökumenischen Rat der Kirchen vor über 40 Jahren. Seither vergibt Oikocredit Darlehen zu fairen Konditionen in über 60 Entwicklungsländern. Neben Investitionen in kleinbäuerliche Landwirtschaft und erneuerbare Energien geht der Großteil des verliehenen Kapitals als Kleinkredite an benachteiligte Menschen. Beispielsweise an die Korbflechterin Ngo Thi Tu aus Vietnam. Mit den Erträgen aus ihrem Handwerksbetrieb kann sie für Notfälle sparen und ist damit unabhängiger von privaten Geldverleihern mit sehr hohen Zinssätzen. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ können sich Menschen, die sonst keinen Kredit bekommen würden, eine Existenz aufbauen. So macht Oikocredit aus Geld GUTES GELD.

Einen Beitrag leisten – Anlage ab 200 Euro

Weltweit haben über 55.000 Privatpersonen, Weltläden und Kirchengemeinden - darunter auch unsere Kirchengemeinde -

meinde - Geld bei Oikocredit investiert. Schon ab 200 € ist die Anlage in Genossenschaftsanteilen möglich. Da nicht die



Mit Mikrokrediten ein Unternehmen aufbauen – das erleichtert den Alltag der Korbflechterin Ngo Thi Tu in Vietnam und schafft mehr Sicherheit für ihre Familie © Opmeer Reports

finanzielle Rendite, sondern der soziale Ertrag im Zentrum steht, lag die Dividende in den letzten 25 Jahren bei bescheidenen 1-2 Prozent.

www.gutesgeld.de

Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg e.V.

Vogelsangstraße 62

70197 Stuttgart

baden-wuerttemberg@oikocredit.de

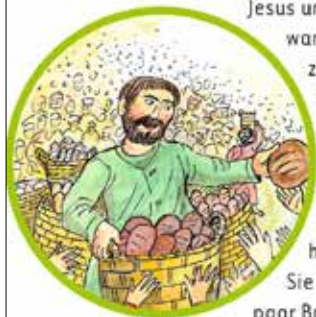




Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Aus wenig wird viel!



Jesus und seine Jünger waren am See Genezareth. Viele Menschen wollten ihn sehen und ihm zuhören. Auf einmal war es spät, und alle hatten Hunger. Sie hatten nur ein paar Brote und Fische

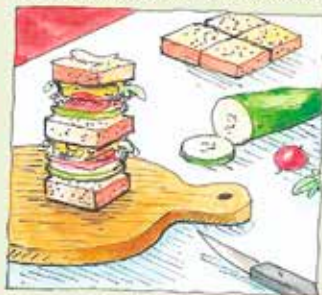
dabei. Da befahl Jesus den Jüngern, sie trotzdem an alle zu verteilen. Und die Körbe wurden nicht leer! Und es war auf einmal genügend da, um 5000 Menschen zu sättigen!



Ordne die Buchstaben und du findest heraus, welche Obst- und Gemüsesorten Leo und Lea geerntet haben.

Brottürmchen

Schneide eine Scheibe getoastetes Toastbrot in vier Vierecke. Bestreiche sie mit Butter oder Frischkäse, lege Käse-,



Gurken- und Wurstscheiben darauf. Dann baue die belegten Brote zu einem Turm auf.

Die Religionslehrerin fragt: «Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?» Rosi antwortet: «Bis zum Herbst.» Die erstaunte Lehrerin: «Und wieso?» Rosi: «Weil dann die Äpfel reif waren!»

Auch dem Propheten Elias geschah etwas

Wunderbares. Er war hungrig unterwegs, als Gott ihm befahl, nach Zarpas zu gehen. Eine Witwe würde ihn versorgen. Diese Frau hatte aber selbst kaum noch Mehl und Öl. Es reichte nicht einmal mehr zum Überleben. Doch sie buk trotzdem aus dem letzten Rest ein Brot für den Gast. Da waren plötzlich ihr Mehltopf und der Ölkrug wieder gefüllt!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Taufen

Acht Taufen,

aus Datenschutzgründen keine Namensnennung.

Christus spricht: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht“.



Trauungen

Zwei Trauungen,

aus Datenschutzgründen keine Namensnennung.

Sei unser Gott, der alle Welt in seiner Liebe leitet, halt deine Hand so wie ein Zelt über uns gebreitet!



Bestattungen

Neun Bestattungen,

aus Datenschutzgründen keine Namensnennung.

Christus spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“



Hausabendmahl

Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie ein Hausabendmahl oder einfach ein Gespräch wünschen.



MINA & Freunde



Gemeindeadressen

Gemeindebüro

Ev. Pfarramt, Waltraud Anderer,
Goethestr. 8, 76337 Waldbronn
ev-kirche-waldbronn@t-online.de
Montag - Freitag 10 - 11 Uhr
Dienstag 17 - 18 Uhr, Telefon: 61679

Pfarrerin Ulrike Rauschdorf
Pfarrer Wolfram Stober
Sprechzeit nach Vereinbarung

Vorsitzender des Ältestenkreises:
Tomas Klußmann, Telefon: 3429277

Stellvertretender Vorsitzender:
Achim Teubner, Telefon: 3430818

Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindebrief: 9. November 2018

Internet:
www.ev-kirche-waldbronn.de

Bankverbindungen der Evangelischen Kirchengemeinde:

Gemeindearbeit

Sparkasse Karlsruhe-Ettingen
IBAN: DE32 6605 0101 0001 0405 00

Diakoniesammlung und „Brot für die Welt“

Volksbank Ettingen
IBAN: DE66 6609 1200 0100 4987 07

Ev. Diakonieverein

Geschäftsstelle Goethestr. 8, Waldbronn
Telefon: Passarge 769896; Ischen 61141
Internet: www.ev-kirche-waldbronn.de
Rubrik: Diakonieverein

Impressum

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Waldbronn
Redaktion:
Gerda Ischen, Hartmut Ischen,
Klaus Klein, Elisabeth Passarge

Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass du immer wieder
das kleine Wort
DANKE buchstabierst.

Danke für den Duft der letzten Rosen
Danke für den köstlichen Apfel
Danke für das Wörtchen „Nein“
Danke für das Kupferrot des Herbstes
Danke für die Einmaligkeit jedes Menschen.

Ich wünsche dir,
dass du spürst,
wie reich es dich macht,
DANKE zu sagen.

TINA WILLMS



Foto: Lotz

Adresse

Überbracht von einem Gemeindeglied
als persönliches Exemplar für Sie. Viele Grüße.
Ihre Evangelische Kirchengemeinde